

Steppensee mit Alpenblick

Urlaub in der österreichischen Nationalpark-Region Neusiedlersee-Seewinkel

Gegensätze prägen das Landschaftsbild rund um den Neusiedler See an der Grenze zu Ungarn. Die pannonisch geprägte Fauna und Flora bietet dem Naturliebhaber reichlich Abwechslung. VON ALOIS ZECHMANN

Ormithologen und Botaniker pilgern schon seit Jahrzehnten an den Neusiedler See und in den Seewinkel. Er ist Ramsar-Gebiet, UNESCO-Welterbe und Nationalpark mit angrenzendem Landschaftsschutzgebiet. Nachdem im Jahr 1991 in Ungarn der Fertő-Hanság Nemzeti Park gegründet wurde, erfolgte 1993 auf österreichischer Seite die Errichtung des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel. Die Flächen gehören rund 1.200 (!) Privatgrundbesitzern und wurden von staatlicher Seite langfristig angepachtet. Ein ungewöhnliches, aber durchaus erfolgreiches Modell für einen Nationalpark, der eine 4.500 Hektar große Kernzone und sechs Bewahrungszonen mit insgesamt 4.710 Hektar umfasst: Apetlon-Lange Lacke, Illmitz-Hölle, Podersdorf-Karmazik, Sandeck-Neudegg, Waasen-Hanság und Zitzmannsdorfer Wiesen. 2003 und erneut 2013 hat EUROPARC, die Dachor-

ganisation der Großschutzgebiete in Europa, den Nationalpark wegen seiner vorbildlichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Ungarn ausgezeichnet. 2010 wurde im Park zudem ein Ökopädagogikzentrum eröffnet. Allerdings hat die UNESCO 2016 den Status Biosphärenreservat wegen mangelnder Positionierung in Richtung nachhaltiger Entwicklung aberkannt – ein Wermutstropfen in der Erfolgsgeschichte des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel!

Lacken und Hutweiden

Der Neusiedler See, Europas westlichster Steppensee, umfasst eine Fläche von 320 Quadratkilometern und ist von einem ausgedehnten Schilfgürtel umgeben. Die Tiefe des Sees, der bei Sturm durchaus gefährlichen Wellengang haben kann, beträgt lediglich bis zu 1,80 Meter. Bei guter Fernsicht



Oben: Limikolen am Unteren Stinkersee (Fotos: Alois Zechmann)

Mitte: Schwarm aller Kinder: das Ziesel

Unten: Frühlings-Adonisröschen in der Siegendorfer Puszta



grüßt im Westen der 2.076 Meter hohe Schneeberg – ein herrlicher Alpenblick!

Die Lacken in der Puszta des Seewinkels sind flache, salzhaltige und periodisch austrocknende Gewässer, die als Brut- oder Rastplätze eine enorme Bedeutung für die Avifauna haben. Angrenzende Hutweiden sind zumindest teilweise wieder ihrer alten Nutzung zugeführt worden. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Landschaftspflege und zum Erhalt alter Haustierrassen geleistet. Eine Art Arche Noah also! Gehalten werden Schinken-Lieferanten wie Mangaliza-Schweine, Graurinder und Wasserbüffel. Im Sandeck sind zutrauliche weiße Esel auf der Weide. Besonders beeindruckt hat meine Frau und mich eine wilde Stampede der Przewalski-Pferde im Seevorland bei der Hölle, dem heißesten Ort Österreichs. Doch kann überall in der endlosen Weite des Seewinkels



auch im Frühling und Herbst ein eisig-peitschender Steppe wind für gefühlte Minusgrade sorgen – selbst bei wunderbar blauem Himmel!

Erlebnis Birdwatching

Im Gebiet um den Neusiedler See sind rund 450 Vogelarten als Brutvögel, Durchzügler oder Zufallsgäste belegt. Hier eine kleine Auswahl: zahlreiche Enten- und Limikolen-Arten, Löffler, Purpur- und Silberreiher, Rohrdommel, Zwergdommel, Flussseseschwalbe, Weihen, Kaiser- und Seeadler, Sumpfohreule, Blutspecht, Wiedehopf, Beutelmeise usw. Manch Zuzügler etabliert sich erstaunlich schnell, so die Zwergscharbe, verwandt mit „Fisherman’s Friend“, dem Kormoran: erste Brut 2007, 140 Paare im Jahr 2013! Wohin nun mit Fotoapparat, Fernglas, Spektiv und Vogelbuch? Hotspots gibt es vor Ort eigentlich überall, in der Hölle, bei den Stinkerseen, am Illmitzer Zicksee, im Sandeck, der Langen Lacke und im Hanság.

Von den Aussichtstürmen an der kleinen Straße von Tadtén bzw. Andau zum Einserkanal bestaunen wir mehrere Großtrappen. Die Balz der testosteron-tollen Hähne ist ein Spektakel sondergleichen. Die Brücke über den Kanal war übrigens 1956 nach dem niedergeschlagenen Volksaufstand für viele Ungarn die Rettung bei ihrer Flucht in den Westen. Und heute entdecken wir dort weggeworfene Papiere eines Flüchtlings aus Bangladesch. Allen Fans von bunten Bienenfressern sei zur Brutzeit Lösswand am Ungerberg bei Weiden empfohlen. Sie ist bereits von der Straße aus gut erkennbar. Graugänse sind am Neusiedler See Allerweltsvögel, ihre Hinterlassenschaften häufige „Zierde“ auf Straßen und Wegen. Ziehende Gänse bieten hingegen im Herbst beim „Gänsestrich“ ein beeindruckendes Schauspiel. Allgemein bekannt sind die in den Ortschaften Illmitz und Rust auf den Dächern brütenden und lautstark klappernden Weißstörche.

Das Ziesel ist der Schwarm aller Kinder

Beim Römersteinbruch St. Margarethen sehen wir ein österreichisches „Verkehrszeichen“: das grüne Dreieck mit einem Ziesel. Unweit davon lugt der kleine, possierliche Nager tatsächlich äußerst vorsichtig aus seiner Erdhöhle. Am Campingplatz von St. Andrä am Zicksee sind Ziesel so zahm, dass sie es sogar wagen, die Zelte anzuknabbern – nicht unbedingt zur Freude der Camper. Aus früheren Zeiten gibt es Berichte vom „Rohrwolf“. Man nimmt allgemein an, dass damit der Goldschakal gemeint war. In den letzten Jahren belegen Sichtungen mit Nachwuchs diese Vermutung. Zu den Raritäten vor Ort zählen Mondhornkäfer und Südrussische Tarantel: Unsere Suche nach dem Dung bewohnenden Käfer war leider erfolglos, obwohl wir auf den Hutweiden so manchen Kuhfladen umdrehten. Das giftige Spinnentier war ebenfalls nicht



aus seinen Röhren zu locken, sooft wir es auch mit Grashalmen versuchten. Manchmal hilft der Zufall – so bei einer Radtour. Am Wegesrand waren Segelfalter dem betörenden Fliegenderduft erlegen, so dass Fotografen ihre Objektive ganz nah an die wunderschönen Gaukler halten konnten.

Entzückende Blumenwiesen

Mitte April 2016 entzücken uns an der Hölle, am Illmitzer Zicksee und an der Langen Lacke Tausende Orchideen, darunter das kleine Knabenkraut und die Spinnen-Ragwurz. Speziell im Frühling sind das Ruster Hügelland, die schönen Laubwälder des Leithagebirges und die vorgelagerten Naturschutzgebiete Siegendorfer Puszta, Thenauriegel, Hackelsberg und Jungerberg auf der Westseite des Sees einen Abstecher wert. Was für ein farbenprächtiges Potpourri von Frühlings-Adonisröschen, Küchenschellen, Kugelblumen und der gelblich oder lila blühenden Zwerg-Iris! In den Zitzmannsdorfer Wiesen wachsen Kostbarkeiten wie die Salzwiesen-Schwertlilie und die Graue Aster. Zudem finden wir für pannonische Gefilde ungewöhnliche Eiszeitrelikte wie den Fieberklee. An salzhaltigen Sandflächen am See und an den Lacken gedeihen Halophyten, also salztolerante Pflanzen wie Salzkresse, Strand-Beifuß und Strand-Aster. Meeresküsten-Déjà-vu für Botaniker! Fazit: Wir kommen wieder! ■

ALOIS ZECHMANN, Umweltpädagoge aus Passau, macht seit 1988 immer wieder Urlaub am Neusiedler See.



„Im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel und seiner Umgebung werden Natur und alte

Kulturlandschaften gleichermaßen geschützt.“



Przewalski-Pferde an der Hölle
(Foto: Alois Zechmann)

Rosmarin-Seidelbast und Kugelblumen
in der Siegendorfer Puszta
(Foto: Alois Zechmann)



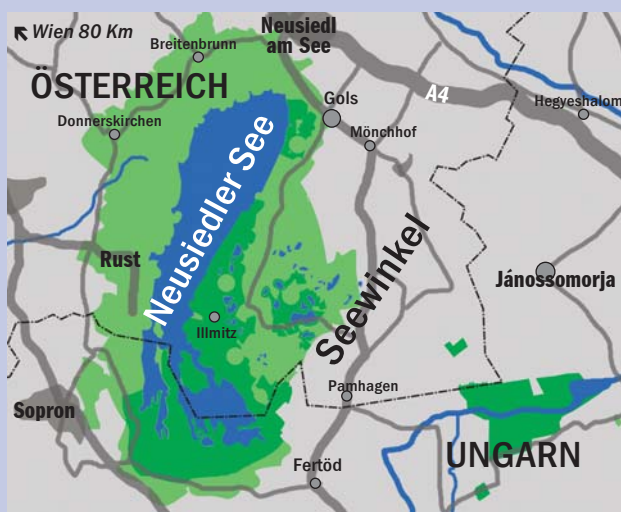
NEUSIEDLER SEE UND SEEWINKEL AUF EINEN BLICK

ANREISEN

Mit dem Zug über Wien nach Neusiedl am See und dann weiter mit dem Bus; mit Auto von Deutschland aus Richtung Wien, beim Knoten Steinhäusl Richtung Budapest bis Abfahrt Gols/Weiden – Podersdorf – Illmitz.

ÜBERNACHTEN / EINKEHREN

Preiswerte Pensionen und Restaurants gibt es in allen Orten rund um den See. Naturfreunde bevorzugen meist Illmitz. Dort ist auch der Sitz der Nationalparkverwaltung. Gut übernachten und speisen lässt sich im Hotel/Restaurant Johannes Zeche/Landhaus Tauber oder im Landgasthaus „Karlo“ mit herrlichem Gastgarten sowie im Buschenschank „Gowerl-Haus“ in Illmitz.



WANDERMÖGLICHKEITEN

Umfassendes Rad- und Wanderwegenetz mit Aussichtsplattformen im Nationalpark mit Wegegebot! Schutz gegen „Gelsen“ – so heißen in Österreich die Stechmücken – ist empfehlenswert. Zum Auffinden der Naturschutzgebiete auf der Westseite des Sees benötigt man gutes Kartenmaterial.

AUSFLUGSTIPPS

Eisenstadt mit Esterházy-Schloss, Schloss Eszterháza im ungarischen Fertöd, Römersteinbruch St. Margarethen, Bärenhöhle bei Winden, Skulpturenpark Wander Bertoni in Winden, Sopron in Ungarn, Nationalpark Fertő-Hanság auf ungarischer Seite.

INFORMIEREN

- Nationalpark- Infozentrum, Hauswiese, A-7142 Illmitz
Tel. 0043/2175/3442
info@nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at
www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at
- Die Zeitung des Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel *Ge-schnatter* erscheint viermal jährlich.

→ www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at